

Wolauer Tagblatt

Das Tagblatt, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Anserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli No. 1, entgegen genommen. — Auswärtige werden von allen größeren Anzeigenbüros übernommen. — Inserate werden mit 30 h monatlich, einmal gespaltenen Beilagen, Reklamennotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Beilagen, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleineren Anzeiger mit 4 Hellern, ein fettgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für separate und sodann eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig und die Redaktion Via Genide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 27. August 1911.

— Nr. 1948. —

Aussichtslosigkeit der böhmischen Ausgleichsverhandlungen.

Die „Deutschen Nachrichten“ melden: Die Kundgebungen aus dem tschechischen Lager leiten die Stimmung für die Ausgleichsverhandlungen durchaus nicht in günstiger Weise ein, und schon heute muß der Gedanke, daß Schicksal des Parlaments von dem Ergebnis der Prager Verhandlungen abhängig zu machen, als vollkommen zwecklos fallen gelassen werden. Man darf nicht mehr als einen Akt der Höflichkeit in dem Umstande erblicken, daß Freiherr von Gautsch dem Fürsten Thun den Monat September für die Ausgleichsverhandlungen zur Verfügung stellt, aber an einen Erfolg können Ministerpräsident und Statthalter in Böhmen kaum ernstlich denken.

Die deutschen politischen Kreise haben sich in ihren Äußerungen über den voraussichtlichen Gang der Dinge in Böhmen der größten Zurückhaltung beflissen, und das ermutigte die Sprecher der tschechischen Seite zur Aufstellung von Forderungen und Grundrissen, die deutlich erkennen lassen, wie bemüht man dort ist, den geplanten Verständigungsversuchen jede Grundlage zu entziehen. Auch versucht man, die Deutschböhmern von den übrigen Volksgenossen abzurennen, indem man ihnen vorhält, daß mit der Lösung der sogenannten Autonomiefrage in Böhmen zugleich ein Modell für die Ordnung der nationalen Verhältnisse in anderen Kronländern, insbesondere in Steiermark und Tirol geschaffen wird.

Nun liegen aber die Verhältnisse in den anderen Kronländern, insbesondere in Steiermark und Tirol, nicht so wie in Böhmen. Die Stimmung, die hier erzeugt werden soll, ist also leicht bemessen. Es soll auf die Stellung der Deutschen in den anderen Ländern hingewiesen werden, um die Deutschböhmern zu motivieren. Auf der anderen Seite soll die Wiederaufrichtung der Slavischen Union, welche die Bildung eines slavisch-serbischen Reiches, als Schreckgespenst am ferneren Horizont gezeigt werden.

Das richtige Erkennen dieser Absichten kann nur das Gegenteil von dem herbeiführen, was offenbar beabsichtigt war: Die Deutschböhmern werden im Nationalverband jederzeit die vollste Unterstützung ihrer nationalen Forderungen finden und sie selbst werden die Vertreter der anderen Länder in dem Kampfe gegen das angedrohte „Modell für die Ordnung der nationalen Verhältnisse“ kräftig unterstützen. Darin liegt das Wesen des Deutschen Nationalverbandes, der eine Schablone für die Gestaltung des nationalen Lebens ablehnen muß.

Nicht wenig pessimistisch klingen die letzten Nachrichten aus Prag. So verlautet unterm 25. d.: Statthalter Fürst Thun ist gestern abends mit dem Nachschneellzuge nach Wien abgereist. Die Wienerreise des Statthalters dürfte einer Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch gelten. In polnischen Kreisen schließt man daraus, daß sich der geplante Begegnung des Fürsten Thun mit dem Ministerpräsidenten in Pisch Schwierigkeiten in den Weg stellen und der Statthalter großen Wert darauf lege, vor seinem Erscheinen vor dem Monarchen in Pisch Rücksprache mit dem Ministerpräsidenten Freiherrn von Gautsch zu pflegen. Statthalter Fürst Thun kann sich nicht verhehlen, daß die fortgesetzte Stimmungsmache von Seiten der tschechischen Radikalen einen nachteiligen Einfluß auf die Stimmung der Jungtschechen und der tschechischen Agrarier ausüben muß. Auf deutscher Seite erblickt man in den Kundgebungen von Mitgliedern der tschechischen nationalsozialen Partei und in

den pessimistischen Kundgebungen der jungtschechischen und tschechisch-agrarischen Presse einen Druck, der auf die Deutschen nicht nur bezüglich ihrer Haltung im böhmischen Landtage, sondern auch bezüglich der von den Tschechen in der letzten Zeit so ungestüm geforderten Rekonstruktion angesetzt werden soll. Aus allen diesen Kundgebungen der letzten Tage klingt der Grundton heraus, daß vorerst eine Rekonstruktion des Kabinetts mit Ueberlassung von zwei, ja drei Portefeuilles an die Tschechen vorgenommen werden müsse, ohne daß die Tschechen hierfür irgendwie politische Kompensationen zu leisten hätten.

Auf deutscher Seite herrscht gegenüber diesen tschechischen Forderungen nicht die geringste Geneigtheit, darauf irgendwie einzugehen, und da im tschechischen Lager keine Geneigtheit besteht, auf die gekennzeichneten Forderungen zu verzichten, kann man schon heute sagen: der deutsch-tschechische Ausgleich ist wieder einmal zerfprungen wie eine schöne Seifenblase.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 27. August 1911.

Einführung strafgerichtlicher Bestimmungen gegen den Wohnungswucher.

Dem Abgeordnetenhause wird bei seinem Wiederzusammentritt ein Gesetzentwurf „gegen die Ausbeutung bei Abgängen von Mietverträgen“ zur Behandlung vorliegen. Der Gesetzentwurf, der den Abgeordneten Dr. Nybár in Triest zum Verfasser hat, will die Ausbeutung der Notlage der Wohnungsuchenden durch Einhebung unangerechter hoher Mietzinsen unter Straffanktionen stellen und motiviert dies folgendermaßen: Es ist bekannt, daß im letzteren Zeit in allen größeren Städten ein zum größten Teile ganz ungerechtfertigtes, fast nur noch durch die größere Nachfrage nach Wohnungen und namentlich nach in sanitärer Hinsicht entsprechenden Wohnungen hervorgerufenen Emporschneellen der Mietzins zu verzeichnen ist. In vielleicht noch höherem Maße macht sich die Steigerung der Mietzins in einzelnen Städten bezüglich der Geschäftstakale fühlbar. Es genügt wohl, darauf hinzuweisen, daß in den letzten Jahren die Mietzins um 50 bis selbst 100% und noch mehr in die Höhe gedrückt wurden.

Diese Steigerung, die in neueren Häusern, deren Herstellung mit Rücksicht auf die höheren Löhne, Lohn und Materialpreise sowie auf den größeren Komfort erklärlich erscheint, muß den größeren Komfort erklärlich erscheinen, muß bezüglich älterer Häuser, in welchen die Hauseigentümer in den meisten Fällen jahrelang nicht nur keine Investitionen, sondern gewöhnlich nicht einmal die notwendigsten Reparaturen vornehmen, als eine ganz ungerechtfertigte Ausbeutung der Notlage der Wohnungsuchenden bezeichnet werden.

Die Regelung der Frage der Strafbarkeit des Wohnungswuchers dem neuen Strafgesetzbuch vorzubehalten, hieße die notwendigen Mietparteien auf ein besseres Niveau verfrachten. Die gegenwärtigen unangerechten Zustände werden die schmerzhafteste Abhilfe, weshalb eine so lange schmerzhafteste Abhilfe, weshalb eine so fortlige Lösung dieser Frage dringend geboten erscheint.

Der Gesetzentwurf selbst bestimmt in § 1: „Wer um seines Vorteils willen die ihm bekannte Notlage eines anderen, insbesondere aber die in einem Orte herrschende Wohnungsnot dadurch ausbeutet, daß er bei Festsetzung des Entgeltes für die Vermietung von Wohn- oder Geschäftstakalen sich oder anderen Vermittlungsstellen verschreiben oder gewähren läßt, welche nach den Umständen des Falles in auffälligem Mißverhältnis

zu seiner Leistung stehen, macht sich eines Vergehens schuldig und wird mit strengem Arrest in der Dauer von einem bis zu drei Monaten und mit Geiß von 200 Kronen bis zu 5000 Kronen bestraft.

Hält man nun an dem Prinzip fest, daß die Leistung zur Gegenleistung nicht in einem auffälligen Mißverhältnis stehen darf, anerkant man ferner die Berechtigung der modernen Forderung, daß es Pflicht des Staates ist, auch in Privatverhältnissen, namentlich aber bezüglich der Frage der Vertragsfreiheit den wirtschaftlich Schwächeren gegenüber der Uebermacht des Stärkeren zu schützen, und sieht man schließlich, daß die moderne Gesetzgebung immer mehr zur Einsicht kommt, daß dieser Schutz in wirkungsvoller Weise fast nur durch Bedrohung der Ausbeutung mit Strafe und durch Entziehung der Ehrenrechte gewährt werden kann, dann wird man auch den Wohnungswucher als strafbar erklären müssen, da es doch nicht angeht, den viel unschuldigeren Geldwucher, der meistens nur einzelne bedrückt, als infamierendes Delikt zu erklären, während man den viel heimtückischeren und zu einer allgemeinen Kalamität herangewachsenen Wohnungswucher ungestraft läßt, ja ihn durch Verschlebung des Verfahrens in Kündigungsprozessen noch schützt und fördert.

§ 2 lautet: Wenn zur Verdeckung eines im § 1 bezeichneten Geschäftes ein Scheinvertrag geschlossen, eine Urkunde, welche unwahre Umstände enthält, errichtet oder über eine noch nicht bestehende Mietzinsforderung ein gerichtliches Erkenntnis (Urteil, Zahlungsbefehl, Mandat), ein gerichtlicher Vergleich oder schiedsgerichtlicher Spruch erwirkt wurde, so ist auf strengen Arrest von drei bis zu sechs Monaten und auf eine Geldstrafe von 5000 Kronen bis zu 10.000 Kronen zu erkennen.

§ 3 bestimmt, daß bei wiederholter Verurteilung auf strengen Arrest von drei Monaten bis zu einem Jahre und auf eine Geldstrafe von 5000 Kronen bis zu 20.000 Kronen zu erkennen ist.

Im Schlußparagrafen wird verfügt: Der Strafrichter hat das Geschäft, wegen dessen die Verurteilung erfolgte, als nichtig zu erklären, sobald Mieter und Vermieter nicht eine angemessene Herabminderung des im § 1 angeführten Entgeltes vereinbaren.

Diese wichtige Mitteilung wird nicht verfehlen, besonders bei uns freudige Bewegung hervorzurufen, denn in Pola wurde die Ausbeutung der Wohnparteien nach einem unverschämten System betrieben. Geschäftskleute, die jahrelang in Lokalen anwesend waren, wurden plötzlich auf die Straße gesetzt oder aber gezwungen, die Mietpreise bedeutend zu erhöhen, die Wohnparteien waren genötigt, bis zu 100% mehr zu zahlen, wenn sie sich ein Dach über ihrem Haupte sichern wollten. Hoffen wir, daß der Gesetzentwurf Dr. Nybars zur Annahme gelangen werde.

Gedenktage. 27. August. 1849: Uebernahme des Generalmajors und gesamten Flottenmaterials in Genedig. — 28. August. 1799: Das französische Fort Sta. Maria im Golf von Spezia kapituliert nach Beschießung durch die Division Kienau und eine engl. Fregatte. — 1849: Aufhebung der Seeblockade von Genedig.

Posnachricht. Gestern gegen Mittag ist an Bord des Lloyd dampfers „Prinz Hohenzollern“ Erzherzog Friedrich auf der Rückreise von Dalmatien eingetroffen. Erzherzog Friedrich stieg bis zur Weiterfahrt nach Wien, die mit dem Nachmittagszuge erfolgte, im Hotel Riviera ab. Zur Begrüßung des kaiserlichen Prinzen hatten sich die Vertreter der Militär- und Zivilbehörden eingefunden.

Erzherzog Franz Ferdinand an die Manöverteilnehmer. Erzherzog Franz Ferdinand hat nachstehenden Befehl erlassen:

„Zubac, am 25. August 1911. Die abgeschlossenen Landungsmanöver in Dalmatien haben mich außerordentlich befriedigt. Seiner Majestät Kriegsmarine hat wie bei allen Gelegenheiten neuerdings bewiesen, daß sie auf der höchsten Stufe maritimer Tüchtigkeit steht und auch bei Operationen zu Land in der vorzüglichsten Weise mitzuwirken vermag. Die Truppen des Heeres und der k. k. Landwehr haben die Strapazen mit anerkannterwertester Ausdauer ertragen und bei großer Marschfähigkeit und vorzüglicher gefechtsmäßiger Ausbildung den strengsten Anforderungen vollkommen entsprochen. Auch die Dispositionen der Kommandanten der See- und Landstreitkräfte waren den Verhältnissen sehr zweckmäßig angepaßt, klar, bestimmt und vollständig und haben das so notwendige Zusammenwirken von Herr und Flotte in tadelloser Weise angebahnt. Indem ich meiner besonderen Genugtuung darüber Ausdruck gebe, Seiner Majestät, dem Allerhöchsten Obersten Kriegsherrn, von der vorzüglichen Verfassung des bei den Landungsmanövern vereinigten Teiles der Behrmacht des Reiches nur das Allerbeste berichten zu können, spreche ich den Kommandanten, Offizieren und der Mannschaft mein vollstes uneingeschränktes Lob und den wärmsten Dank im Namen des Allerhöchsten Dienstes aus. — Dieser Befehl ist sofort zu verlesbaren und der Mannschaft in ihrer Muttersprache zu publizieren.

Die Landungsmanöver. Ueber die Landungsmanöver, denen der Erzherzog-Thronfolger beivohnte, meldet das k. k. Korrespondenzbureau: Die vom Vizeadmiral Haus befehligte blaue Partei bestand aus dem Gros der Eskader und einer Truppenabteilung für Landungszwecke, die auf vier Torpedodampfern eingeschifft wurde. Die eine Eskader gliederte sich in zwei schwere Divisionen mit zusammen sechs Schlachtschiffen und einer Kreuzerflotte. Die Landungstruppen bestanden aus vier Bataillonen Infanterie, einem Ulanenregiment und einer Gebirgsartillerie unter Befehl des Brigadiers Grafen Salis. Die blaue Partei hatte die Aufgabe, die Truppen in Norddalmatien zu landen, damit sie gegen Süden vorbringen. Die rote Kreuzerflotte war am 23. d. früh unter dem Befehl des Konteradmirals Ritter von Gmelarz in der Stärke von drei Kreuzern, vier Unterseebooten und einer großen Zahl von Torpedofahrzeugen versammelt worden mit der Aufgabe, im Verein mit der 8. Gebirgsbrigade eine feindliche Landung in Norddalmatien zu verhindern. Dem blauen Eskaderkommandanten gelang es, schon nach 8 Uhr abends in der Bai von Zubac einzulaufen und die Truppen zu landen. Eine Schiffsabteilung nahm in der Bai von Nona eine Scheinlandung vor. Um eine gedachte Vorrückung roter Kräfte aus Norddalmatien nach Hochkroatien zu sichern, war am 23. d. vormittags ein Truppenbataillon vom Parteikommandanten Generalmajor von Babich nach Benkovac geführt worden. Da die Scheinlandung der blauen Eskader bei Nona die rote Partei tatsächlich irreführte, rückte Generalmajor von Babich vorerst nur abschnittsweise vor und erreichte am 24. d. gegen 6 Uhr früh mit dem Gros seiner Kräfte die Gegend von Volesuil. — Am 24. d. M. ereignete sich ein unentschiedener Zusammenstoß der blauen und roten Truppe. Erzherzog Franz Ferdinand verfolgte als Uebungsleiter die Flottenmanöver an Bord des Flaggschiffes.

Todesfall. Korvettenkapitän Adler-Wiel in Wien nach langen Leiden gestorben. Das Leichenbegängnis findet heute in Wien vom Garnisonsspital 1 aus statt. —

Vom deutschen Konsulat in Triest. Ein Polaer, der dieser Tage gezwungen war, die Intervention des deutschen Konsulates in Anspruch zu nehmen, stellt uns folgende Dar-

stellung schier ungläublicher Verhältnisse zur Verfügung: Auf der Suche nach dem immerhin nicht unwichtigen Arzte wurde ich zunächst in die Via Statione verwiesen, wo ich kein Konsulat vorfand. Ein Sicherheitswachmann wies mich darauf nach Einschließung in ein amtliches Buch auf die Riva Pescatori 12, wo sich das Konsulat leider gleichfalls nicht befand. Als ich, von einem anderen Cicerone gewiesen, in die Via Caserma 6 kam, erwies sich mein Gang abermals als vergeblich, und desgleichen geschah, nachdem man mir mitgeteilt hatte, daß sich das Konsulat in der Via Bellini befinde. Ich begab mich, der verzweifelten Suche müde, zur Polizei, wo ich — entsetzt! — erfuhr, das deutsche Konsulat sei auf der Piazza Stazione 3 im zweiten Stockwerke untergebracht. Dort angelangt, mußte ich von Parteien erfahren, daß sich das Amt in dies Haus — vor zwei Jahren befunden habe. Nach längerem Irrsüßeln — das Konsulat hatte innerhalb der zwei Jahre noch einmal die Bureau gewechselt, kam ich endlich erschöpft, nach zweitägigem Suchen, auf der Riva Grumula 4 an, und obwohl dort keine Tafel die Existenz des Konsulates anzeigte, fand ich es doch — es war eben an diesem Tage eingezogen. Ich bin nicht so hochfahrig, andern gleiches zu wünschen; ich rate deshalb jedem, sich das Haus Nr. 4 auf der Riva Grumula gut zu merken.

Ein interessanter Fall von Tollwut im Bezirk von Pola. Im Bezirk von Pola wurde kürzlich ein außerordentlich interessanter Fall von Lyssa (Tollwut) konstatiert, der in gewisser Beziehung sehr seltene Lebensumstände aufweist. In der Ortschaft Erassa bei Sanvincenzi wohnt die aus sieben Mitgliedern bestehende Familie des Bauers Cerovaz. Montag, den 21. d., erkrankte ein dem Landwirte gehörendes Schaf und legte ein total verändertes Verhalten an den Tag. Man schenkte der Angelegenheit anfangs keine besondere Aufmerksamkeit, als aber das Tier sowohl gegen Menschen als auch gegen Tiere ein aggressives Benehmen äußerte und sich diesem Symptom noch andere verdächtige Zeichen hinzugesellten, erstattete Cerovaz die Anzeige bei der hiesigen l. l. Bezirkshauptmannschaft. Herr Bezirksobertierarzt Cella und Herr Oberbezirksarzt Dr. Schiavuzzi begaben sich auf Grund der erhaltenen Verständigung vorgestern nach Erassa und eine nähere Untersuchung des kranken Schafes, das seiner heftigen Erregung wegen gebunden worden war, ergab den begründeten Verdacht, daß es sich in diesem Falle um Lyssa (Tollwut) handle. Herr Bezirksobertierarzt Cella ließ das Tier abstecken und nahm dann die Sezierung vor, die eben gehegten Verdachtsbestätigung. Der Kopf und eine Milchprobe des Schafes wurden an die Lehrkanzlei für Pathologie in Wien gesendet, woselbst eine weitere Untersuchung zu Studienzwecken durchgeführt werden wird. Das Schaf war im Endstadium der Krankheit angegriffen worden. Es war Mittwoch schon so geschwächt, daß es umfiel und sich nicht mehr erheben konnte, worauf dann die bekannte allgemeinen Lähmungserscheinungen auftraten. Ueber die Herkunft der Ansteckung sei folgendes mitgeteilt: Am 1. August wurde an einem Hunde des Bauers Cerovaz Tollwut festgestellt; diese Konstatierung erfolgte am Skabaver, denn das Tier war vom Eigentümer schon am 27. Juli erschossen worden, weil es seit dem 25. jenes Monats Symptome der schrecklichen Krankheit an den Tag gelegt hatte. Es ist anzunehmen, daß das Schaf zwischen dem 25. und 27. Juli von dem Hunde infiziert worden ist. (Eine Wundwunde konnte nicht festgestellt werden, es ist deshalb anzunehmen, daß die Übertragung durch andere Weise, etwa durch Aufnahme des Speicherschaumes erfolgte.) Das Inkubationsstadium (Zeit von der Aufnahme des Krankheitserregers bis zur Ausprägung der Symptome) des Schafes währte also 26 Tage. Bei Menschen kann dieses Inkubationsstadium 1 Jahr lang währen.) Die Krankheit hätte ohne unnatürlichen Eingriff nach fünf Tagen mit dem letalen Ausgang geendet. Das Interessante an dem Falle ist, daß alle Mitglieder der Familie Cerovaz, wie schon erwähnt, sieben an der Zahl, täglich, und zwar auch in einer Zeit, in der das Schaf bereits krank war, von der Milch des Tieres genossen haben, die sie, allerdings im getrockneten Zustande, täglich zur Verwitterung des Kaffees benutzten. Nach der Ansicht der Herren Cella und Schiavuzzi erscheint es nicht notwendig, die Überführung der sieben Personen ins Pasteurinstitut in Wien anzuordnen, weil die Krankheitskeime durch das Abkochen der Milch getötet wurden. Weil es sich aber um einen Fall handelt, der gewissermaßen neu dasteht, haben sich die beiden Herren entschlossen, von dem merkwürdigen Falle die l. l. Statthalterei in Triest zu befragen, die nach Befragung des Pasteurinstituts das Wei-

tere veranlassen wird. Der neuerliche Ausbruch dieser Krankheit — der fünfte seit drei Monaten — beweist wohl hinlänglich, daß die von den Sanitätsbehörden der hiesigen l. l. Bezirkshauptmannschaft angeordneten Maßnahmen zur Bekämpfung der Seuche im Bezirk von Pola vollumfänglich gerechtfertigt sind. Der Leichtsinne, der sich noch immer hier bemerkbar macht, wenn es sich darum handelt, die Kontingenzmaßnahmen zu umgehen, wird nun wohl einer ernsteren Auffassung Platz machen.

Die Fleischsteuerung. In Triest werden nach wie vor die energischsten Versuche unternommen, der traurigen agrarischen Uebermacht, die die Bevölkerung zwingt, das teure heimische Fleisch zu essen, ein Ende zu machen. Ist doch in der Handelsstadt das argentinische Fleisch zu einem ebenso billigen wie geschmackvollen Nahrungsmittel geworden. Dazu gesellt sich noch der Umstand, daß den Unternehmern, die uns die Möglichkeit der billigeren Nahrung vermittelten, aus dem plötzlichen ablehnenden Verhalten der Regierung großer Schaden erwachsen ist. Das Vorgehen unserer obersten Behörden mutet in der Tat etwas sonderbar an, bedenkt man, daß der Regierungsschmerz nicht immer gleich feindlich war; dem ohne genügende Sicherheiten wird man sich kaum dazu verstanden haben, zu w a n z i g Kühlwaggons zu je 15.000 Kronen und die großen Kühlanlagen in Triest herzustellen. Jedenfalls mit Wissen der obersten Behörden sind bedeutende Kapitale investiert worden, und plötzlich folgte ein Umschwung. Die man uns aus Triest mitteilt, sind die von dem angeordneten Schaden betroffenen Gesellschaften durchaus nicht gesonnen, sich eine so tiefgehende Schädigung ihrer Interessen ohne weiteres gefallen zu lassen, und der Regierung steht jedenfalls die unangenehme Notwendigkeit bevor, sich im Klagenwege zu Entschädigungen treiben zu lassen. — Durch diesen merkwürdigen Ausgang des argentinischen Intermezzos ist selbstverständlich auch bei uns in Pola jedwede Aussicht auf eine Verbilligung des Fleisches geschwunden. Von den gefüllten Kühlkammern in Triest hält uns nicht unüberbrückbare Entfernung sondern die Profitsucht der Agrarier und die ihre dienstbaren Ackerbauminister fern. Die Ideen, in einem Stande stets frisches argentinisches Fleisch feilzubieten, ist aus den angeführten Gründen als erledigt aufzugeben. Sowohl die Groß- als auch die Kleinlieferanten machen sich zunutze, daß die Gefahr der Billigkeit an ihnen endlich vorübergegangen ist, die Tendenz neigt jetzt eine Preissteigerung als einer Verbilligung zu.

Der Mauererstreik. Die lokale Bewegung des Mauererstreiks von Pola hat sich in gewisser Hinsicht auf das ganze Reich verpflanzt und die Regie führt nicht mehr die hiesige sondern die Wiener Leitung der Sozialdemokratie. In allen Städten und Gebieten, die der sozialdemokratischen Idee zugänglich sind, hat man von hiesigen Ausführenden Kenntnis und es wird dort kein Versuch gemacht, um Arbeiter vor Anwerbungen nach Pola abzuhalten. So z. B. wurden die Bemühungen eines hiesigen Poliers, der in Dalmatien Mauerer bewegen wollte, hier Dienst zu suchen, lahmgelegt. Nichtsdestoweniger werden die Versuche, fremde Arbeiter nach Pola zu bringen, nicht aufgegeben werden, denn ein Frieden um jeden Preis wird nicht abgeschlossen werden. Eine Brezche in die Solidarität der streikenden und der auswärtigen Mauerer legt ein in der Arbeiterkammer vor einem Jahre ausgebrochener Konflikt, der etwa 50 bis 60 Mauerermeister bewegte hat, dem hiesigen Verbande Freund zu sein. Diese Mauerer haben sich jetzt bei der kroatischen Arbeiterorganisation als a r b e i t s w i l l i g angemeldet und sie werden vielleicht den Grundstein eines freizeidlichen Elementes bilden, das hier durch den Bezug von außen allmählich gebildet werden soll. Tatsache ist es, daß in Kreisen der Arbeitgeber unablässig daran gearbeitet wird, die unerquickliche Situation mit Hilfe auswärtiger Leute zu beendigen. Es obwaltet bei diesem Bestreben durchaus keine Animosität oder Prinzipienreiterei, aber da sich die Arbeitgeber der Tatsache bewusst sind, so weit als möglich entgegengekommen und dabei zurückgewiesen worden zu sein, können sie nun kaltblütig daran denken, sich zu helfen, ohne auf ihre frühere Arbeiterkammer Rücksicht nehmen zu müssen.

Plankonzert. Heute um 5 Uhr nachmittags findet vor dem Stadtgebäude ein Konzert der Marinemusik mit folgendem Programme statt: 1. J. Hellmesberger: „Fidèle Brüder“, Marsch aus der Operette „Das Weibchenmüßel“. 2. J. Massenet: Ouverture zur Oper „Der König von Lahore“. 3. Selzer: „Luzernburg“, Walzer. 4. J. Arnold: „Solo“, Maurisches Ständchen. 5. J. Hoffmann: „Die entsefelte Fantasia“, Intermezzo. 6. J. Offenbach: Fantasia aus „Hoffmanns Erzählungen“.

Die Cholera. Aus Triest, 26. d., wird gemeldet: Das Sanitätsdepartement der hiesi-

gen l. l. Statthalterei teilt mit: Bei dem am 24. d. M. nachmittags mit dem Sloyddampfer „Bucovina“ aus Medua in Triest angekommenen Albanesen Krustof Mijani, welcher am 25. d. M. nachmittags unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt war, wurde bakteriologisch Cholera festgestellt. Der Kranke und die mit ihm in infektiöngefährlicher Berührung gestandenen Personen wurden sofort im städtischen Infektionshospital isoliert.

Evangelische Gemeinde. Heute den 27. August findet um 10¹/₂ Uhr vormittags ein Gemeindegottesdienst statt.

Prof. Dr. Kleinwächter hat in der l. l. Innzbrücker Gebrethilflichen- und Frauenklinik folgendes festgestellt: Das natürliche Franz Josef-Witterwasser hat sich stets als ein promptes und andauernd wirkendes Abführmittel bewährt. Da keinerlei unangenehme Nebenwirkungen wahrgenommen werden, verdient das „Franz Josef“-Witterwasser die beste Empfehlung.

Verhaftung streikender Maurer. Die ausländigen Maurer Mathias Biscovich, Palmade 2, Johann Perovini, Via Francesco Petrijio 24, und Viktor Despietra, Via Giovia 15, wurden am 25. d. M. verhaftet, weil sie bei verschiedenen Neubauten herumgingen um willige Arbeiter durch Verreden und Einschüchterungen zum Verlassen der Arbeit zu veranlassen.

Total betrunken. Der beschäftigungslose Maurer Johann Gavez, 51 Jahre alt, aus Pettau, ohne Wohnung, wurde am 25. d. Mts. nachts an der Riva in total betrunkenem Zustande am Boden liegend angetroffen und auf die Wachtstube gebracht. — Anton Boharer, 58 Jahre alt, Maurer aus Pettau, ohne Wohnung, wurde am 25. d. Mts. abends wegen verübter grober Exzesse in betrunkenem Zustande in der Via Giulia verhaftet.

Gefährliche Bedrohung. Florian Margetic, 29 Jahre alt, aus Pola, Via Monvidal 3, wurde angezeigt, weil er die im selben Hause wohnhafte Katharina Sirola mit einem Küchenmesser gefährlich bedrohte. Margetic ist seither aus Pola verschwunden.

Diebstahl. Der in Via Giovia 114 wohnhafte Carl Garcia, erstattete die Anzeige, daß ihm aus dem Haushofe eine Eisenstange und eine Handhabe im Werte von 5 Kronen 60 Heller durch unbekanntes Täter entwendet wurde. — Die Schüler Alcide Tiengo und Josef Devetoi, Piazza Rinfesa 2, wurden am 25. d. M. angehalten und auf die Wachtstube geführt, weil sie am Rolo Elisabeth aus einem Sacke eine Quantität Erdäpfel zum Schaden der Agentie „Ungaro-Troata“ entwendeten. Nach der Einvernahme wurden die Kinder ihren Eltern übergeben.

Gefunden wurde eine Handtasche mit einem Verfallschein auf den Namen Rosa Wirtl lautend. — Abzuholen beim l. l. Fundamente.

Verlags- und Vergnügungs-Anzeigen.

Kinematograph Winterva, Port Aurora. Programm für heute: 1. „Siena als Kunststadt“, Naturaufnahme. 2. „Belohnte Unschuld“, Drama. 3. „Hypnotische Kur“, komisch.

Kinematograph Leopold, Via Sergia Nr. 77. Programm für heute: 1. „Die Taube und der Sperber“, aufregendes Drama. Kolossalwert, das in Triest mit großem Erfolg zur Vorführung gelangte. 2. „Ist Cretinelli Chauffeur oder nicht?“, komisch. — Morgen das große Drama „Die Treulosigkeit der Verführerin“.

Militärisches.

Aus dem Hafensadmiralats-Tagesbefehl Nr. 238.

Marinesberinspektion: S.-Sch.-S. Heinrich Freier Bergler von Berglas.
 Garnisonsinspektion: Hauptmann Rudolf Kocjan vom Inf.-Reg. Nr. 87.
 Nergliche Inspektion: Fregattenarzt Dr. Binko von Marachino.
 Dienstbestimmungen. Auf S. M. S. „Gusar“: Binkenschiffsteward Robert Pely (als Gesamtdetail-offizier). Auf S. M. S. „Zegethoff“: Seefähnrich Guido Katscher (offizierdienstreuen). Zum Hafensadmiralats auf den Stand zur Ergänzung des Flottenpersonals: Binkenschiffsteward Wilhelm Dösch.
 Urlaube. 3 Monate Marinelehrer August Jonaß für Österreich-Ungarn. 6 Wochen S.-St.-Steuern. Subwig Poffinger für Pola und Österreich-Ungarn. 28 Tage S.-Sch.-S. Franz Menin für Österreich-Ungarn. 28 Tage S.-Sch.-S. Franz Scheinweil, Freg.-D. Jakob Anton Stauder für Pola und Österreich-Ungarn. 28 Tage S.-Sch.-S. Franz Couarde für Österreich-Ungarn. 28 Tage S.-u. 28.-Jng. August Köbly für Österreich-Ungarn. 21 Tage Mar.-Diener Aniceto Martinko für Dalmatien. 14 Tage S.-Sch.-S. Wolfgang Suppanitsch für Dalmatien. 11 Tage S.-Sch.-S. Franz Ritter von Stecher für Ragusa. 10 Tage Mar.-Kantl. Josef Jolubec für Wien.

Personalverordnung. Der Kaiser die Uebertragung des Fregattenkapitänsmann Marceili in die Reserve (mit 1. September 1911, beim Uebertritt in den Staatsdienst; Aufenthaltsort: Triest; Gutsbesitzer Admiralat) angeordnet und anbegehrt, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde.

Ernennungen. Ernannet werden: (1. September 1911) Zum Marinelehrer (Lehrer): der provisorische Marinelehrer (Lehrer) Eduard Petricek, zugeteilt der Volks- und Bürgerschule für Knaben. — Marinelehrerinnen (Fachlehrerinnen): die provisorischen Marinelehrerinnen (Fachlehrerinnen) Franziska Poka von Pokafalva, Elna Schulz, die provisorische Marinelehrerin von Dabrowska-Zunozsa, sämtliche zugleich der Marine-Volks- und Bürgerschule Mädchen. — Zum Marinemediker 2. R. der Unterbootmann der 5. Kompagnie G. Oblach.

Die moderne chinesische Armee. Die neue Wehrordnung Chinas gründet sich auf kaiserliches Edikt vom September 1901. Urheber der Bewegung, welcher auf die militärische Reformierung hinstrebt, ist der frühere Kaiser von Tschili, der Rejo Juan-schi-kai, der sich heute im Auslande befindet, weil er dem Kaiser, der von Peking weht, nicht recht traut. Das kaiserliche Edikt bestimmt die Errichtung von 36 Divisionen bis zum Jahre 1912. Bis heute sind 12 Divisionen vollständig und von weiteren 10 Divisionen je eine Brigade aufgestellt. Die 12 Divisionen zählen 528.000 die halbiert 200.000 Mann, die moderne chinesische Armee ist also 728.000 Mann stark. Es ist der Oberster Kriegsrat gebildet, welcher sich nicht nur aus Chinesen zusammensetzt und die Oberbefehlshaber nur indirekt zur Mitwirkung zuläßt. Generalstab wird nach deutschem Muster gerichtet. Das Reglement ist japanisch. In Provinzen empfangen in 37 Kadettenanstalten junge Leute ihre Vorbildung zum Subalternoffizier und in vier höheren Militäranstalten bereiten sich die Offiziere auf den Besuch in Peking organisierten Kriegsakademie vor. Die Zeit ist für China vorüber, da die Dalmatiner in Saumt und Seide mit den breiten grünen Steirer am rechten Daumen dem Reichen des Vogenspanners, des Russen einherstolzieren. Da Befestigung oder Expreß für die Ernennung zum Offizier maßgebend war. Auch das chinesische Sprichwort, das den militärischen Reformen im Wege stehende Hindernisse charakterisiert: „Ein guter Mensch wird nicht Soldat, und aus gutem Geld macht man keine Riegel“, hat seine Geltung im Reich der Mitte verloren. Der Gouverneur von Sutschuan hat einen Thronbesitzer mit folgenden Worten begonnen: „Die Grundlagen der Macht eines Landes liegen in der Sorgfalt, die es der Ausbildung seiner Untertanen zuwendet“. Wie weit diese Ausbildung in China tatsächlich gelangt ist, was Wirklichkeit ist und was nur auf dem Papier steht, entzieht sich noch der allgemeinen Kenntnis. Aber bisher stattgefundenen Wandern der modernen Armee haben glänzende Resultate gezeigt. Schon über die ersten Schritte einer der europäischen Militär-Attachen an seine Regierung, diese ersten großen chinesischen Wandern eine unwägbare Entfaltung gewesen wäre wäre gefährlich, sie nicht in ihrer Gesamtheit in Rechnung zu stellen.“

Vermischtes.

Die Cholerafälle an der kroatischen steirischen Grenze. Das Bürgermeisteramt Friedau teilt uns unterm 25. d. mit: In Krizovljan an der steirischen Grenze waren überhaupt nur zwei Frauen an Cholera asiatica erkrankt, was bakteriologisch festgestellt wurde. Beide sind gestern schon vollkommen genesen. Ein weiterer Fall ist bis jetzt nicht vorgekommen. Gestorben ist niemand.

Unterseeboote für die englische Mittelmeerflotte. Die britische Admiralität hat in Gibraltar und Malta je eine Unterseebootstation errichtet. Rechts Boote sind bereits dorthin abgegangen, von denen „B 6“, „B 7“, „B 8“ in Gibraltar, „B 9“, „B 10“, „B 11“, in Malta stationiert werden. Sie gehören alle einem Typ an, verdrängen im aufgetauchten Zustand 280, in verenktem 318 Tonnen und entwickeln über Wasser eine Geschwindigkeit von 12¹/₂, unter Wasser eine solche von 8¹/₂ Knoten. Ihre Bewehrung besteht aus zwei Kanaleröhren. Jedes Boot führt 16 Mann Besatzung. Die Zuteilung weiterer Boote zu den genannten Stationen steht bevor.

Radio-Telegraphie. Die in Venetia bestehende Fernfunkstation (System Telefunken) ist mit der Station in Flingtau also

4000 Kilometer Distanz, in De-... rühr getrieben, was für die Schifffahrt... entlastigen Gewässern von größter... ist. Für uns ist dieser große Er-... in einer anderen Hinsicht interessant... beiden neuen Dampfer „Belouan“... Wien“ Apparate desselben Systems ein-... erhalten.

Remierung der türkischen Schlacht-... Eine Nachricht aus Barrow (Weste-... Bickers) zufolge wird das dort... vergebene Schlachtschiff von 23.000... mit zehn 356 Zentimeter- und sch-... mittleren Geschützen bestückt werden. Die... Meldung besagt, daß der Vertrag für... Schweißerschiff bei Armstrong gleichfalls... abgeschlossen wurde.

Das fidele „Gefängnis“ der Gräfin... Man berichtet aus Mailand... 24. d.: Die bedenklich entgegenkom-... Art, mit der die wegen Anstiftung zur... ung ihres Bräutigams verurteilte Gräfin... im hiesigen Zuchthause behandelt... erregt bereits öffentliches Aufsehen. Das... erweilt bewohnt nicht nur ein bequem... richtetes Zimmer, sondern sie bezieht auch... angedeutete Kost aus der Küche des... nungsleiters, ist bei diesem zu Gast, und... an Teabenden teil und bringt viele... im Privatgarten des Direktors zu. Was... dem Standa die Krone ausseht, ist die... Sache, daß die Widoerin in... Zimmer Herrenbesuche empfängt und... im Zuchthause das liebevolle Weib... In der Öffentlichkeit herrscht über diesen... die größte Empörung. Kürzlich er-... sich der Fall, daß Gefangene, die zur... leitung der „hohen“ Zuchthausleiterin... waren, den Dienst hartnäckig ver-... werten, worauf sie im Disziplinarwege be-... wurden.

Drahtnachrichten.

(K. I. Korrespondenzbureau.)

Oesterreichisch-italienischer Staatsvertrag.

Wien, 26. August. Die „Wiener Zeitung“... den Staatsvertrag vom 26. No-... 1910 zwischen der oesterreichisch-unga-... Monarchie und dem Königreiche Italien, be-... der Eisenbahnanschlus Primolano—... Tezze.

Türkei.

Konstantinopel, 26. August. In... der signalisierten Depesche an den Wali von... Jonna werden folgende Beschlüsse des Mini-... strates mitgeteilt: Die an Ansammlungen... beteiligten Personen, welche sich unterwerfen... werden nicht verfolgt werden. Ansammlungen... werden künftighin erlaubt sein, wenn die Be-... teiligten unbewaffnet sind.

Zur Befreiung des Ingenieurs Richter.

Wien, 26. August. Gegenüber den... Anzeigen über die Gefangennahme... Ingenieurs Richter aus griechischem Bo-... verweist die Agence d'Athènes darauf, daß... Richter auf türkischem Boden gefangen ge-... worden und auch dortselbst in Freiheit ge-... worden sei. Währenddem sei er in stän-... Verbindung mit dem deutschen Konsulate... in Konstantinopel und den türkischen Behörden we-... gen der Zahlung des Lösegeldes gestanden.

Todesfall.

Innsbruck, 26. August. In Schruns... im Montafoner Tale starb gestern abends... der Prozer Universitätsprofessor Hofrat Schön-... berg.

Eisenbahnunfall.

Wasington, 26. August. Bei Man-... entgleiste ein Zug der Vtich Valley-... Bahn bei einer Brücke, die über einen 18... tiefen Graben führt, wobei vier Wagen... in den Graben stürzten. Bisher sind 23... Verletzte und zwanzig Schwerverletzte, meist... Passagiere, geborgen worden.

Die Cholera.

War am, 26. August. Amtlich wird fest-... daß in Kroatien und Slavonien keine... Cholera mehr besteht.

Gasenarbeiterausstand.

Wissabon, 26. August. Das Betriebs-... des hiesigen Gasens hat sich dem... der Arbeiter angegeschlossen. Die... in den Gasen ruht vollständig.

Großer Börsenschwandel.

Wien, 26. August. Hier wurden ein... Börsenagent und ein Lithograph verhaftet, welche gemeinschaftlich 2000 Obligationen... 500 Francs des Vorhinger Aktienvereins

Almek-Friede haben drucken und in den... Handel bringen lassen. Der Untersuchungs-... richter hat festgestellt, daß bereits 500 Obliga-... tionen verkauft sind.

Unfall in den Bergen.

Innsbruck, 26. August. Ein Beamter... aus Würzburg, namens Eugen Brusch, wel-... cher mit zwei Gefährten den Canaville Alto... bestieg, ist beim Abstieg jugestürzt und tot... liegen geblieben. Seine Leiche konnte noch... nicht geborgen werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. l. Kriegsmarine vom 26. August 1911.

Allgemeine Uebersicht: Die Depression im NW hat sich bedeutend verflacht; im E und im S haben sich die Maxima ausgedehnt und erhöht, während das Minimum sich gegen SE zurückgezogen hat.

In der Monarchie im NW und E trüb und Nebelwägen, sonst herrscht beiderseits ruhiges Sommerwetter, etwas kühl. An der Adria ruhig und heiter, kühl. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zunehmend wolkig, leichte Niederschläge und Abkühlung, später aufheiternd bei mäßigen Winden aus den IV. und III. Quadranten.

Barometerstand 7 Uhr morgens 761.9
2 „ nachm. 760.8
Temperatur um 7 „ morgens + 20.2
2 „ nachm. + 26.4
Regenbesitz für Pola: 96.3 mm.
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 23.8
Ausgegeben um 3 Uhr 45 nachmittags

Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

60 Nachdruck verboten

VI.

Unüberwindlich.

D, ich kämpfte hartnäckig, einen entsetzlichen Kampf, aber schließlich, immer mehr über-... wunden, erschien ich bei jenem, — er wies... auf Matulay — um ihm die Liebe seiner... Frau, dieses wunderbaren Wesens, zu rauben, die ich geschworen hatte, für immer zu der... meinen zu machen. Aber der Wille dieser... Frau war fest und unbegreiflich, wie ihre Zu-... gend! Wohl empfand ich in meiner Größe... und Macht mein Beginnen als eine törichte... Verirrung, aber trotzdem fuhr ich fort, in... meiner Verbildung sie mit aller Blut meiner... zweiten, gewöhnlichen Natur zu lieben. Sie-... gen wollte ich, es koste was es wolle, aber... nicht durch rohe Gewalt wollte ich sie, die... meine Sinne gefangen genommen hatte, über-... winden und liebend zu meinen Füßen... legen. — In diesem Kampf siegte die ge-... wöhnliche Natur über die edle und riß mich... fort bis zum Verbrechen.

Als dies verächtliche Geschöpf da — er... zeigte von neuem auf Matulay — aus Wut... über seine Ohnmacht wieder Herr seiner selbst... geworden zu sein glaubte und mich zu er-... droffeln suchte, da legte ich aus verborgener... Macht meinem Willen die letzte Krafprobe... auf. Wie ich vor einigen Abenden bei ver-... schlossenen Türen Herrn Hochmayr besuchte, so entzog ich mich ihm in einem Atemzug... und war bei ihr, bei seiner Kate. — Sie er-... zürnte sich, wollte nichts von mir wissen und... beleidigte mich tödlich. Da war es, als ich... bei diesen Händen erwürgte, während im... sie mit diesem Augenblick Matulay mich, seinen... unüberwindlichen Feind, zu erdroffeln glaubte.

Und nun, da Sie die Unschuld dieses Men-... schen kennen, glauben Sie immer noch nicht... an meine Worte? wirklich nicht? — Ich bin... ein Betrüger, ein gewöhnlicher Schwindler? —... D, ihr Menschen geringen Glaubens, die... ihr nicht einmal vor einem Wunder den Ka-... den beugen würden! — Dazu bin ich bereit, alles was ich gesagt habe, zu unterzeichnen! Aber freilich, was macht es mir aus, da nun... für mich die Erlösung naht!

Glauben Sie etwa, mich in Ihrer Gewalt... zu haben? D, meine Herren, die Sie in Ihrer... täglichen Unwissenheit, die alles leugnet, was... sie nicht kennt, so verstockt sind! Vergessen... Sie, daß wir rings vom Unbekannten umge-... ben sind, und daß jeder Tag ein Fahren... Wahrheit mehr ist, der sich unsern Augen... entzieht?

Wohlan, reichen Sie mir das Protokoll, womit ich Ihnen zu Ihrem letzten Trost we-... nigstens meine Unterschrift zurücklassen kann! Der Untersuchungsrichter schaute erst den... Der Untersuchungsrichter, dann den alten Direk-... tor Hochmayr fragend an. War es geraten, diesem gefährlichen Menschen hier die Hand-... schellen abnehmen zu lassen?

Der Gefängnisdirektor antwortete die Achsel... schüttelnd abnehmend. In diesen Augenblick lautloser Stille ver-... nahm man ein knackerndes Geräusch, und ohne... jede ersichtliche Bewegung O'Connells klickten... die stählernen Handschellen des seltsamen Ver-... brechers zu Boden.

Entsetzt sprangen der Richter, Direktor, Inspektor, Kanzlist und Wächter auf ihre... Füße und stürzten sich auf O'Connell, indes... Matulay in jäher Ohnmacht dumpf von sei-... nem Stuhl zur Erde gesunken war.

O'Connell schaute mit dem unbefangenen... Lächeln in alle die entsetzten Gesichter, er hielt... ihnen seine so unverzehens befreiten Hände... entgegen und fragte herablassend:

Glauben Sie wirklich immer noch, daß ich... in Ihrer Gewalt bin? — Ist Ihnen auch... dies noch kein genügendes Zeichen meiner... überlegenen Kraft? —

Sir Lovelace war bleich vor innerer Er-... regung.

Lassen Sie uns mit Ihren verdamnten... Taschentüchern zufrieden und unter-... zeichnen Sie das Protokoll! Das weitere... wird sich bei der Hauptverhandlung schon... finden! —

O'Connell lächelte fast verbindlich: So viel Zeit werde ich Ihnen zu meinem... Bedauern wohl gewilliglich widmen kön-... nen, Herr Untersuchungsrichter! — Ich habe... hier schon zu viel Zeit vergeudet, denn was... ich wissen wollte, habe ich schon längst in... Erfahrung gebracht! —

Sir Lovelace schüttelte den Kopf: Wir werden für Ihren Größenwahn schon... noch die richtige Kur ausfindig machen, glau-... ben Sie mir! — Genug jetzt, unterzeichnen... Sie! —

O'Connell nahm mit höflichem Kopfnicken... die Feder aus der Hand des Kanzlisten und... setzte seinen Namenszug unter sein Bekennt-... nis.

(Fortsetzung folgt.)

Apotheken Nachimpfektion: Carbucchio, Via Sergia

Für 50 Heller wöchentlich

gehen neun der besten illustrierten Zeitschriften in den... Besitz des Abonnenten über aus

Schmidt's Journal-Besatzartikel

Pola, Foro 12

Kleiner Anzeiger.

Für Feinbäcker! Steirische Brot- u. Backwaren, lebend, eigene Bäckerei, sowie... Bismarck-Bier empfiehlt Fräulein A. Blober, S. Policarpo, Via S. Petronio 15.

Zwei Zimmer breitenartig, mit Garten, sofort zu ver-... mieten. Villa „Carla“, Ende Via Be-... rucchio, Nähe der Landwirtschulasse.

Elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. Via... Marianna Nr. 7, 1. St. 328

Barleben rückzahlbar in 5, 10 und 15 Jahren gegen... Gehaltsvormerkung oder gute Bürgen. Im... Juni und Juli 35.000 Kronen bewilligt. R. von... Turckany, Trieste, Via March. u. S. 9. 320

Bimbeerlasi naturrecht, eine große Flasche Kr. 2.—... bei Tamburini Nachfolg. S. Duch, Via... Arsenale 9. 12

Dienststellen-Bureau Policarpo empfiehlt sich bei Be-... schaffungen, sowie den geehrten Dienstnehmern. 312

Schöne Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad, Dienstkammer, Wäfler, Gas, Terrasse, Gartenanlage, ab 1. Oktober zu vermieten. Via Berucchio 24.

21jähr. Vesperstochter 250.000 Mt. Barverm., ferner... viele hundert vermögende Damen aus... Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Rußland und anderen... europäischen Staaten wünschen rasche Heirat... Herren, wenn auch ohne Vermögen, erhalten kostenlose... Auskunfte durch L. Schleginger, Berlin 18.

Großes möbliertes Zimmer, Aussicht aufs Meer, mit freiem Eingang, ist zu vermieten. Via Stobia 15, 1. Stock links. 1592

Ein schön möbliertes Zimmer ist in Via S. Mar-... tino 43 zu vermieten. 1591

Größeres leeres Zimmer zur Aufbewahrung von... Möbeln, Kisten etc., monatlich 16 Kronen, zu vermieten. Via S. Petronio 3, 2. St. links. (Su besichtigen von 5 bis 7 Uhr abends.) 1604

Zu vermieten eine möblierte Wohnung, Monte Zaro, Via S. Germano 1. 1608

Zu vermieten zwei sehr elegant möblierte und zwei... leere Zimmer. Adresse in der Admi-... nistration. 1609

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Ma-... riana 5. 1610

Kleines möbliertes Zimmer ist bei netter deutscher... Familie zu vermieten. Via Laca 26, partiere rechte. 1611

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu ver-... mieten. Via Vesugi 24, 1. St. 1612

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Vesugi... Nr. 4, partiere links. 1614

Verkauft wird mit 1. September Verkaufspunkt, Stöckchen und andere für Trost... geeignete Gegenstände. Via S. Policarpo 1 (Tabak-... trafik). 1602

Politierte Möbeln nie gebraucht, werden wegen Ab-... reise billig verkauft, und zwar... ein Schlafzimmer samt Matrasen und Einlagen, Divan, Schreibtisch etc. Angesehen in Via Nuova 1 von 8—5 Uhr nachmittags.

Wohnung. Zwei Zimmer, Küche, Garten mit ganzem... Bequemlichkeit an Familie ohne Kinder... zu vermieten. Via S. Michele 8. 1613

Hausländer sucht Bekanntschaft mit feiner Polelane-... rin, welche italienischen Unterricht ertei-... len kann und etwas deutsch oder französisch spricht. 1623

Deutsches Mädchen für Alles wird sofort aufgenom-... men. Via Flaccio 15. 1622

Dringend gesucht wird Wohnung mit 4 Zimmern, Bad, Speis etc. Anträge an die... Administration. 1621

Harzer Kanarienvogel sind billig zu verkaufen. Via... Federico (Friedrichstraße) 1, 3. Stock. 1616

Deutsche Frau, gute Köchin, die alle häuslichen Ar-... beiten verrichten kann und Liebe zu... Kindern besitzt, bittet um Stelle bis 1. September. Via... Stazione 8, Mazzanin (Engel). 1617

Autogarage und Magazin zu vermieten bei Konrad... Karl Eger, Via Di-... gnano 34. 1618

Küchliche Schneiderin perfekt in Blusen, Schößen... und Kostümen empfiehlt sich... den geehrten Damen ins Haus. M. Dörner, Via... Promontore 4, 2. Stock rechts. 1624

Sehr braves deutsches Kinderstubenmädchen bittet... baldigst um Posten in einem guten Hause. Anfrage Via... Trabonico 1, 1. Stock rechts. 1625

Deutsche Bedienerin wird gesucht zur Ausfüh-... rung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1626

Große Völiere über 50 Vögel, davon 10—12 Ra-... narien, Rest Exoten, wegen Trans-... ferierung billig abzugeben. Via Nuova 1, 1. Stock, 6—7 Uhr nachmittags. 1627

Gute Literatur, deutsch und englisch, meist gebunden, wie neu, wegen Auflösung einer... Privatbibliothek billig abzugeben. Via Nuova 1, 1. Stock, 6—7 Uhr nachmittags. 1628

Fermer Jagdhund, Stichelhaar, zu verkaufen. An-... fragen in der Administration. 1629

Wohnung in den Münzbauern, 5 Zimmer, große... Komfort, ist ab 15. September für 1, eventuell 2... Jahre an eine Marineoffiziersperson billig abzugeben. Briefliche Anfragen an Fregattenleutnant Salvini, Pola I, S. M. S. „Najade“. 935

Nauticus, Jahrbuch für Seeinteressen. Mit zahlreichen Abbildungen, Tafeln und Karten. Jahrgang 1911. Preis, gebunden, Kr. 7.20. 28 Fortätig in der... Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler).

Restaurant Werker

HEUTE

Grosses Gartenkonzert

ausgeführt von der Kapelle des k. u. k. Inf.-Regts. Nr. 87.

Beginn 5 Uhr. Entree frei. Vorzügliche Küche, steirische Poulards, Gänse, Enten, gute Getränke. Pilsner Urquell, steirische u. Tiroler Weine. M. & J. Vaupotić. 1620

Die Geseftigte bringt hiemit den Interessenten zur Kenntnis, daß mit 1. September l. J. eine Damen-... schneiderei Schnitt-Schule in Pola, Piazza Verdi, Haus Mattelich, 1. Stock eröffnet wird, welche die... Bewilligung mit Erlaß der Statthalterei erhielt.

Sowohl für die Einschreibungen, als auch für den Besuch der Frequentantinnen und weiterer... Erdkundungen des diesbezüglichen Programmes, wolle man sich direkt an die Geseftigte wenden.

Erminia Chiodina 1607 Lehrerin für Damen Schnitt-Schneiderei.

Geldbarlehen !!

25.000 Kronen werden von einem Handels-... manne und Realitätenbesitzer in Steiermark zwecks... Erweiterung seines Geschäftes gegen Grundb. Sicher-... stellung bezw. Verkauf eines Teiles der Realität... gesucht.

Dem Geldgeber bietet sich hierbei die Gelegen-... heit außer den Zinsen etc. noch die dauernde Ver-... zinsung einer schönen Landwohnung samt Zubehör... kostenlos zu sichern.

Mäheres brieflich. Anträge sind an J. Werhonia... in Leoben, Josefstr. Nr. 15 in Steiermark zu richten. 933

Wer sucht — findet

Wohlstand

in uns. Erstüber-Ausgab. Verlangen Sie solche sof-... gratis und franko von Internat. Patentver-... wertungsgesellschaft. Fr. Helmbach & Comp., Köln a. Rh. 800

Kostüme, Toiletten, Blusen und Schossen werden zu... billigsten Preisen verfertigt in

Damen-Moden-Salon K. Deubler Via Sissano 7, 2. Stock. 810

Die Tochter des Verbannten.

Roman nach einem amerikanischen Motiv von Frau Adele Büttcher.

57 Nachdruck verboten.

„Ich allein bin verantwortlich für diese Wendung der Dinge!“ ruft der Marchese, ehe der Oberst antworten kann.

Die hohe Gestalt Boris Orloffs richtet sich noch gerade empor.

„Der Herr Oberst Morgano hat Glück, daß er jemand gefunden hat, dem er ein solch niedriges Amt übertragen konnte,“ sagt er mit beißendem Sarkasmus.

„Ist es hier in Italien Sitte, daß geachtete Männer wie Diebe behandelt werden und ihre Ehrlichkeit durch schmachvolle Erniedrigung beweisen müssen? In Moskau hat mich die Polizei visitiert; aber damals bildete die Beförderung für das Leben des Zaren einen Milderungsgrund.

Trotzdem verdammt Sie jene Handlungsweise!

Heute finden Sie es ganz natürlich, Ihre Freunde einer solchen Schmach zu

unterziehen, da doch nur ein gütern- der Stein verloren gegangen ist!“

„Sind Sie nicht verpflichtet —“ beginnt der Marchese spöttisch.

„Halt Signore!“ ruft Orloff mit lauter Stimme, während er mit der Linken Sonjas Hand in leidenschaftlichem Zorn an seine Brust drückt. „Sie sollen keinen Vorwand haben, mich verkleunden zu dürfen, sobald ich fort bin.

Ich kenne Ihre Gesinnung schon lange, mein Herr Marchese. Sie haben zu Ihrem Sohne gesagt:

„Hüte dich vor dem alten Ruffen und seiner Enkelin! Wir wissen nichts Näheres über ihre Verhältnisse!“ Leugnen Sie es, wenn Sie können! . . . Und Sie, der Sie mit Freuden auf den Charakter dieses unschuldigen Kindes hier einen Makel werfen würden, wenn es nur irgendwie angehe — Sie ergreifen mit Wohlmut die Gelegenheit, uns öffentlich zu beschimpfen.

Sie triumphieren bereits; aber Sie werden Ihren Triumph nicht lange ge-

nießen; Sie sollen nicht heute oder morgen höhnen können:

„Der alte Mann ist billig durchgekommen; hätten wir ihn nur bis auf die Haut entkleidet — wir würden den Diamanten schon gefunden haben!“

„Nein, das sollen Sie nicht sagen können, mein Herr Marchese! Sie sollen mich bis auf die Haut entkleiden! Die einzige Gunst, um die ich bitte, ist die, mich in Rücksicht auf mein hohes Alter nicht länger hier warten zu lassen — ein Gegenstand des Mitleids für alle Anwesenden. . . Wenn irgend jemand mir noch einen Dienst erweisen will —“ er wendet den Kopf nach allen Seiten, als suche er ein befreundetes Gesicht — „so bitte ich ihn, mir rasch einen Bogen zu besorgen, damit ich mit meinem armen Kinde hier, sobald das schmachvolle Geschäft erledigt ist, diesem Hause den Rücken kehren kann!“

„Das will ich tun, Herr Fürst!“ ruft Orlando, der in steigender Erregung dem Gang der Dinge folgte.

„Danke! . . .“

„Und nun mein, mein Herr Marchese — ich stehe zu ihrer Begleitung.“

Etwas flüchtig gemacht durch ein sitzgeres Auftreten, aber noch nicht überzeugt von seiner Unschuld, leitet der Marchese den alten Fürsten ins Nebenzimmer, wo zwei Polizeu weiterere Befehle harren.

„Dieser Herr wünscht visitiert werden! Walten Sie Ihres Amtes!“

Dieses Schweigen empfängt den Marchese, als er gleich darauf in die Bibliothek zurückkehrt und Oberst Morgano rasch auf sich zukommen sieht.

Der brave Oberst hat sich in seinem ganzen Leben noch nicht so unbehaglich gefühlt, wie in diesem Augenblick.

„Du hast mir heute ein großes Leid recht zugefügt, Silvio,“ raunt er mit vor Erregung zitternder Stimme zu.

„Du hast aus meiner Charakter schwäche Vorteil gezogen und die Untersuchung über die Grenzen des Standes und der Ehre ausgedehnt.“

(Fortsetzung folgt.)

KAUTSCHUKSTEMPEL

liefert schnell und billig Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carl.

Advertisement for A. Thierry's Balsam, featuring a logo and text describing its medicinal properties for various ailments.

Advertisement for K. Jorgo's precision pocket watches, listing different models and prices.

Advertisement for Alexander Ranzenhofer's bank services, including loans, deposits, and exchange rates.

Advertisement for S. Benisch's beds, featuring a swan logo and details about the quality and pricing of the furniture.

Advertisement for Belhagen & Klasings' monthly magazine, listing authors and subscription information.

Advertisement for Jos. Krmpotić's rubber stamps, emphasizing speed and low cost.

Advertisement for OLLA's gummi specialties, highlighting their quality and availability in pharmacies.

Advertisement for Fankler's ear wax removal product, featuring an illustration of an ear and a wax pick.

Advertisement for the Austrian Credit Institute for Trade and Industry, detailing its capital and services.

Advertisement for Girol. Andrioli's carpentry and wood materials, located at Via Giusepe Carducci.